



LHKW (Leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe)

509

Stand: 09/2020

LHKW wurden in großen Mengen als Löse- und Entfettungsmittel in der industriellen Produktion und im Handwerk eingesetzt. Wichtigste Einzelverbindungen dieser Stoffgruppe sind Tetrachlorethen (PER) und Trichlorethen (TRI), die zum Beispiel auch bei der Textilreinigung verwendet wurden. Auch als Kältemittel waren sie weit verbreitet, hier insbesondere FCKW (Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe), oft auch unter dem Markennamen „Freon“ bekannt. Manche LHKW sind als kanzerogen eingestuft, viele als toxisch.

LHKW durchdringen übliche Betonbodenplatten und haben zu weitreichenden [Untergrundverunreinigungen](#) („Altlasten“) geführt. In diesem Fall ist auch mit dem Vorhandensein von Abbauprodukten zu rechnen, insbesondere mit 1,2-Dichlorethen (Cis) und Vinylchlorid. Beim Gebäuderückbau besteht bei entsprechenden früheren Nutzungen wie zum Beispiel Reinigungen, metallverarbeitenden Betrieben oder Galvanikbetrieben immer ein Verdacht für LHKW in der Bausubstanz.